

# Sommer Kirche

VERBINDET

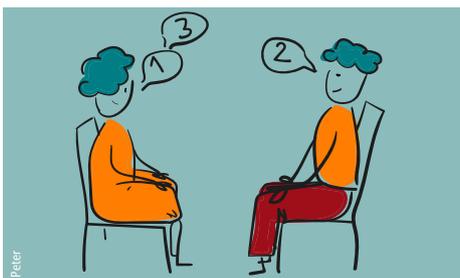
Katholische  
Vorarlberg  
**KirchenBlatt**  
EDITION

## Mehr vom Leben

Kurzweiliges, Ideen  
und Schönes für  
einen leichten  
Sommer 2020



**BESINNEN, BETEN, BETRACHTEN:** Im Gehen zu sich kommen - auf spirituellen Wegen Natur und Glaube in einem erleben.  
Seite 2-4



**„NET LUGG LAU“:** Kurzweilige Übungen aus dem Programm ALT.JUNG.SEIN. für Körper und Geist.  
Seite 6-9



**MEIN LIEBLINGS-KUNSTWERK:** Drei bedeutende sakrale Kunstwerke in Vorarlberg - von Künstlern und Theologen erklärt.  
Seite 10-11

## DAMIT DIE SEELE NACHKOMMEN KANN

In einer bekannten Geschichte wird erzählt, wie zwei Freunde eine Bergtour unternehmen. Der eine stürmt in sportlicher Manier zum Gipfel und möchte, kaum dass er dort angekommen ist, auch gleich wieder den Rückweg antreten. Als hingegen der andere am Gipfelkreuz ankommt, setzt er sich hin, genießt die Aussicht und sagt zu seinem Freund: „Geh du voraus, ich bleibe noch etwas hier. Meine Seele muss erst nachkommen.“

Frei nach dem biblischen Buch Kohelet braucht es eine Zeit der Arbeit und eine Zeit der Erholung und Entspannung. Ich freue mich jedes Jahr auf die Sommermonate, in denen der Terminkalender nicht jede Minute des Tages bestimmt. Auch für mich ist der Sommer eine wohlthuende Unterbrechung in der Hektik des Jahreslaufes. Hier nehme ich mir viel Zeit für Bewegung in der Natur, für gute Bücher, Gebet und Meditation sowie für Besuche bei Menschen, die ich das Jahr über nur selten sehe. So kann die Seele nachkommen.

Das alles und viel mehr macht auch die „Sommerkirche“ aus. „Gott in allen Din-

gen suchen“ - dieser Satz des hl. Ignatius von Loyola steht als Überschrift über einem bunten Sommerprogramm. Wir laden ein zu Dialog und Begegnung, zum Pilgern oder zu Gottesdiensten im Freien. Auch in dieser Sonderedition des KirchenBlattes finden Sie viele Anregungen: von Pilgerwegen über Übungen für Körper und Geist bis hin zu ganz persönlichen Zugängen zu Schmuckstücken sakraler Kunst.

Ich wünsche Ihnen einen erholsamen, geisterfüllten Sommer.

+ BISCHOF BENNO ELBS



ARNE RHOMBERG

In Vorarlberg sind wir nicht nur mit sehr viel und schöner Natur beschenkt - engagierte Menschen haben in diesem Umfeld auch spirituelle Wege errichtet, die uns helfen, anzukommen, loszulassen und sich zu besinnen. Durch solche Wege können wir Natur und Glaube in einem erleben. Wir haben eine Auswahl dieser Wege für Sie zusammengestellt.

## Gebet beim Gehen

du führst und fügst  
du wirkst und bewirkst  
du trägst und erträgst

Das Gebet kann immer wiederholt werden und in den Rhythmus des Gehens einfließen.

## VATERUNSER-WEG IN FELDKIRCH-TOSTERS

Auf dem Weg von St. Wolfgang nach St. Corneli sind acht Säulen aufgestellt mit Gedanken aus und zum Vaterunser. Die Stationen sind jeweils mit einer anderen Symbolik versehen und in moderner Sprache gehalten. So heißt es beispielsweise bei der ersten Säule nicht „Vater unser im Himmel“, sondern „Vater - Mutter himmlisches Du“. Oder statt „Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen“ steht geschrieben: „Dir vertrauen im Auf und Ab“. Künstlerisch gestaltet wurden die Säulen von Peter Stefan Fehr, realisiert von Martin Rauch. Der Weg verläuft entlang der Straße, an Wiesen vorbei und hauptsächlich durch den Wald. «

► **Wegbeschreibung:** Von St. Wolfgang, wo in der Kapelle Broschüren mit Impulsen aufgelegt sind, bis zur Kirche St. Corneli. Einkehrmöglichkeit dort beim Gasthaus zur Eibe. **Gehzeit:** ca. 40 Minuten.



Säulen mit Impulsen beim „Vaterunser-Weg“ in Tosters.

BEGLE

## SCHWARZACHER PROZESSIONSWEG

Mehrere historische Pilgerwege führen von Schwarzach und Wolfurt zum Wallfahrtsort Maria Bildstein. Einer davon ist der alte Prozessionsweg von Schwarzach zur Basilika in Bildstein. Durch Verbauung ist dieser Prozessionsweg nicht mehr in seiner vollständigen Länge vorhanden, doch die bestehenden Teilstücke wurden im Jahr 2009 als spiritueller Wanderweg eröffnet. Beginnend auf der Straße, dann durch den Wald und teils über einen Steinplattenweg führend, sind entlang des Weges Bildstöcke zu den Stationen und zu Motiven aus dem Rosenkranz aufgestellt. Insgesamt sieben Stationen säumen den Prozessionsweg. Sie wurden von den Künstlern



# Besinnen beten betrachten



Statuen, Wegkreuze, Kirchen und Kapellen bilden den „Spirituellen Weg“ in Thüringen. BEGLE

Johannes Kaufmann, Willi Hofer und Ernst Kögl gestaltet. Die Wandernden sind eingeladen, bei den Bildstöcken zu verweilen, innezuhalten und die Natur auf sich wirken zu lassen. «

► **Wegbeschreibung:** Schwarzach Pfarrkirche - Dorfplatz - Obertellenmoos - Bildstein. Länge: 2,3 Kilometer, Höhenunterschied: 194 Meter. Schilder mit der Aufschrift „Alter Prozessionsweg“ weisen den Weg.  
**Gehzeit:** ca. 50 Minuten.



Der „Alte Prozessionsweg“ von Schwarzach zur Basilika Bildstein.

BARBARA IMMLER

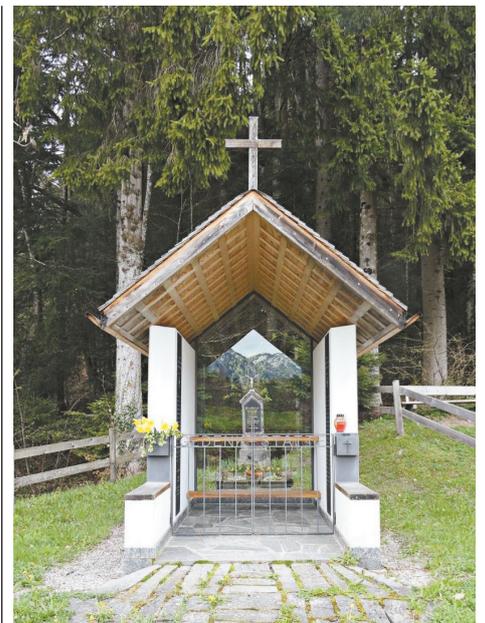
## SPIRITUELLER WEG IN THÜRINGEN

Die Pfarre Thüringen hat keinen neuen Weg geschaffen, sondern das, was zum Teil schon seit Jahrhunderten vorhanden ist, zusammengefügt: nämlich Kirchen, Kapellen, Bildstöcke, Statuen und Kreuze. 15 Stationen sind so entstanden. „Zeichen des Glaubens – Spiritueller Weg“ heißt der Weg und auch die dazugehörige Broschüre. Die Pfarre möchte mit diesem Weg ihre Dankbarkeit und Wertschätzung für die Zeichen des Glaubens ausdrücken und aufzeigen, wie viele solche Zeichen es im Dorf gibt. In der Broschüre sind die genauen Wegbeschreibungen abgedruckt sowie Erläuterungen zu den Orten, Bibeltexte und weiterführende Gedanken. Bei jeder Station befindet sich eine Box, in der die Broschüre zur Entnahme aufliegt. «

► **Wegbeschreibung:** Der Weg ist geteilt in den Weg Dorf (Station 1 bis 10) und den Weg Quadera (Station 11 bis 15). Beides sind Rundwege. Der Weg Dorf ist mit Kinderwagen begehbar, der Weg zur Quadera ist für Kinderwagen nicht sonderlich geeignet.

**Gehzeit:** Weg-Dorf ca. 40 Minuten, Weg-Quadera ca. 1 ¼ Stunden.

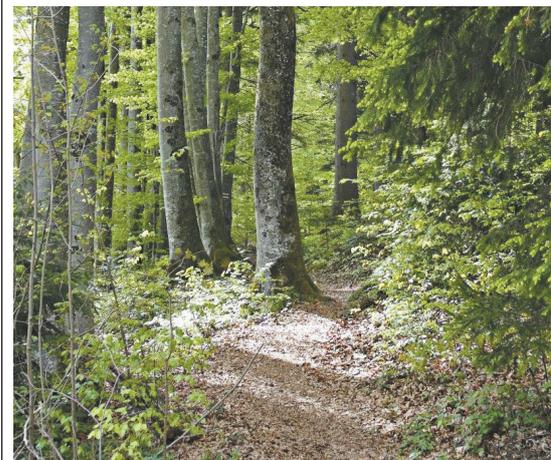
Die Elias Brügel-Gedenkstätte in Egg.



## ELIAS BRÜGEL-WEG IN EGG

Elias Brügel war von 1628 bis 1635 Pfarrer in Egg und setzte sich in der Pestzeit sehr für die Kranken ein. Während gesunde Menschen normalerweise von den Kranken Abstand hielten, besuchte, tröstete und versah der Pfarrer sie. Schließlich verstarb auch er an der Pest. Noch heute ist der Pfarrer vielen Egger/innen ein Begriff - in einer Parzelle, die seinen Namen trägt, steht eine Gedenkstätte. Der Weg vom Ortszentrum zu dieser Gedenkstätte, der u.a. durch einen Buchenwald führt, wurde als Besinnungsweg gestaltet. Auf Tafeln sind ausgewählte Bibelverse aus dem Leben des alttestamentlichen Propheten Elija abgedruckt, sie werden in Zusammenhang gebracht mit Pfarrer Elias Brügel und Zitate von Schriftstellern der heutigen Zeit. Der Besinnungsweg lädt ein und soll inspirieren zu Aufbruch, Vertrauen, Unterwegssein und zur Entdeckung neuer Sicht- und Verhaltensweisen. «

► **Wegbeschreibung:** Von der Pfarrkirche Egg bis zur Parzelle Elias Brügel und zurück. In der Kirche und bei der Gedenkstätte Elias Brügel liegen Broschüren mit Impulsen und einer Wegbeschreibung auf. Kosten: 1,50 Euro.  
**Gehzeit:** ca. 2 Stunden.



Der Weg führt durch einen Buchenwald.

FRIEDL KAUFMANN (2)

14 schön gestaltete Kreuze säumen den Kreuzweg in Gortipohl in der Innerfratte.

STEINMAIR (2)



## KREUZWEG IN GORTIPOHL

Vor ca. 30 Jahren war Ernst Schallner mit Familie auf Wallfahrt in Schio (Italien) und ist dabei einen Kreuzweg gegangen. Das berührte ihn so sehr, dass er zuhause in Gortipohl mit Hilfe von Freiwilligen einen Kreuzweg errichtete. Die 14 Stationen bestehen jeweils aus großen, dunklen Holzkreuzen, in die Querbalken ist der Text der Station graviert, auf Messingschildern darunter ist sie bildlich dargestellt. Die ersten fünf Kreuze stehen auf Wiesen, danach führt der Weg durch den Wald. Die schöne Natur und die Stille verhelfen zu Andacht, Ruhe und Besinnung. Der Kreuzweg wurde vor 27 Jahren errichtet, und in all der Zeit haben Ernst Schallner und Ehrenamtliche den Weg sowie die Stationen gewartet - gerade heuer wurden letztere renoviert.

Bis Oktober findet an jedem letzten Freitag im Monat, jeweils ab 14.30 Uhr, ein gemeinsamer, gestalteter Kreuzweg statt, bei dem der Rosenkranz gebetet wird. «

► **Wegbeschreibung:** Ca. 250 Meter oberhalb der Kirche in Gortipohl, beim Spielplatz, steht die erste Station. Der Kreuzweg führt über den Allmeiweg und eine Grotte, vorbei am Balbier Wasserfall hinauf auf Falleregg, das Ende ist bei der Kapelle Königin der Liebe. **Gehzeit:** ca. 1 Stunde.

## Gebet beim Gehen

Geh mit uns.  
Segne uns, Gott, und segne die Erde,  
die unsere Füße trägt.  
Und segne, Gott, den Weg,  
den wir gehen.  
Segne, Gott, die Menschen,  
die uns begegnen.

## RUNDGANG IN BREGENZ

Niemals vergessen, welche Gräueltaten während der NS-Zeit passiert sind. Dies ist eines der Ziele des Rundgangs in Bregenz. Er führt vom Widerstandsmahnmal zum Kornmarktplatz - in der NS-Zeit Aufmarschplatz - und von dort zur Seekapelle. Weiter geht es zum Leutbühel zum Geburtshaus der NS-Gegnerin Karoline Redler, dann in die Deuringstraße zur Werkstatt des Wehrdienstverweigerers Ernst Volkmann und zuletzt in die Römerstraße zum ehemaligen Gestapo-Hauptquartier. Der Rundgang ist interaktiv und gesprächsorientiert gestaltet und soll zur Diskussion anregen. Er informiert über die Geschichte von Widerstand, Verfolgung und Desertion im Nationalsozialismus und thematisiert zudem die Frage, welche Bedeutung die nationalsozialistische Geschichte für die Gegenwart hat. «

► **Führungen:** Es ist empfehlenswert, den Rundgang im Rahmen einer Führung zu machen. Sie dauert ca. zwei Stunden. Es gibt auch Führungen für Schulklassen sowie für fachspezifische Gruppen (Lehrende und Studierende). Nähere Infos unter [www.widerstandsmahnmal-bregenz.at/rundgang](http://www.widerstandsmahnmal-bregenz.at/rundgang)

► Weitere spirituelle Wege und alles rund ums Pilgern in Vorarlberg unter [www.kath-kirche-vorarlberg.at/pilgern](http://www.kath-kirche-vorarlberg.at/pilgern)

## Seekapelle und Widerstandsmahnmal in Bregenz. BEGLE / SIENCIK





# Geschichten, die nie verblassen

CAUMASEE / WIKIMEDIA COMMONS (CC BY-SA 4.0)

„Der Sommer auf der Alpe in der Schweiz wird mich mein Leben lang begleiten“. Der 50-jährige Siegfried strahlt über das ganze Gesicht, wenn er an diesen einen ganz speziellen Sommer zurückdenkt.

Es war ein Sommer, in dem er erleben konnte, wie schön es ist, mit wenigen Dingen den Alltag zu bestreiten. Keine Ablenkung. Dafür 100-prozentige Entschleunigung. Harte Arbeit im Einklang mit der Natur. Und dieses einmalige Gefühl der Ruhe. Dazu der tiefe, erholsame Schlaf nach einem langen Arbeitstag in freier Natur. Das bleibt für immer tief verankert.

Es gibt Geschichten, die lassen einen so schnell nicht wieder los. Von Jahr zu Jahr werden sie wie ein behüteter Schatz weitergetragen und gerne mit lieben Menschen geteilt. Es würde uns freuen, wenn Sie Ihre schönste Sommergeschichte mit uns teilen.

Bis 31. August 2020 können Sie uns Ihre Geschichte per Mail oder Postkarte zukommen lassen. Unsere Redaktion wählt aus den Einsendungen eine ganz besondere Sommergeschichte aus. Als Anerkennung dafür gibt es einen Gutschein für ein erweitertes Frühstück für zwei Personen im Wirtshaus am See in Bregenz. «

## Gewinnen Sie ein besonderes Frühstück!

► Schicken Sie Ihre Geschichte bitte an: Vorarlberger KirchenBlatt, Kennwort: Sommergeschichte, Bahnhofstraße 13, 6800 Feldkirch, [E.kirchenblatt@kath-kirche-vorarlberg.at](mailto:E.kirchenblatt@kath-kirche-vorarlberg.at)

Mit der Einsendung Ihrer Sommergeschichte stimmen Sie zu, dass diese ggfs. im KirchenBlatt bzw. auf [www.kath-kirche-vorarlberg.at](http://www.kath-kirche-vorarlberg.at) veröffentlicht wird.

# „Ned lugg lau“ - Kurzweilige Übungen für Körper und Geist



**ALT.JUNG.SEIN.-Kurse sind ein Angebot des Katholischen Bildungswerks und laden ein, auch im Alter beweglich zu bleiben - sowohl körperlich als auch geistig. In wöchentlichen Gruppentreffen wird trainiert, allerdings auf sehr anregende und sympathische Art. Die Referentinnen der Kurse stellen auf diesen Seiten Übungen vor, die auch zuhause gemacht werden können. Viel Vergnügen!**

[www.altjungsein.at](http://www.altjungsein.at)

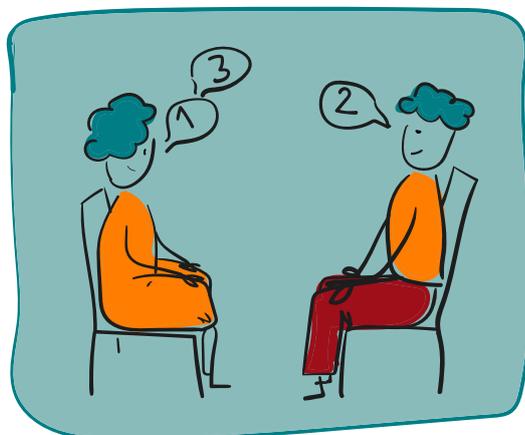
Das Gehirn ist eine sehr komplexe und vielfältige Schaltzentrale. Es steht hinter allem, was wir tun. Durch bestimmte Übungen - wie zum Beispiel die Kombination von Wort und Bewegung - werden Schaltbereiche aktiviert und miteinander verknüpft.

Das Gedächtnis kann mit einer Schublade verglichen werden, in der mit zunehmendem Alter ein reicher Schatz an Wissen, Erfahrungen und Erinnerungen liegt. Von seiner Beschaffenheit her ist es immer lernbereit und verfügt auch im Alter über ausreichende Leistungsreserven, die genutzt werden wollen. Allerdings lässt zu viel Routine im Alltag, besonders im Ruhezustand, die Gehirnaktivität oft unbemerkt träger werden. Deshalb ist es wichtig, in Bewegung zu bleiben, sich zu fordern und zu fördern und immer wieder Neues auszuprobieren. «



## GEDÄCHTNISÜBUNG MIT BEWEGUNG

**1. Schritt:** Zu zweit gegenüberstehen oder -sitzen. Dann abwechselnd bis 3 zählen.



**2. Schritt:** Wenn das ohne Fehler klappt, die Zahl 1 durch eine Bewegung - z.B. in die Hände klatschen - ersetzen. Also so zählen: „Klatsch - zwei - drei - klatsch - zwei - drei - ...“

**3. Schritt:** Dann der Reihe nach auch die Zahlen 2 und 3 durch Bewegungen ersetzen (z.B. stampfen, schnipsen mit den Fingern, Hände nach oben strecken, ein Knie heben,...) und weiter abwechselnd „zählen“.

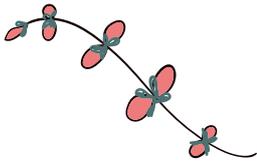


**4. Schritt:** Erweitern kann man diese Übung, indem man statt 3 die nächsten ungeraden Zahlen 5, 7, ... nimmt.

DIESE ÜBUNG KOMMT VON ALT.JUNG. SEIN-REFERENTIN CHRISTINE MÜLLER.



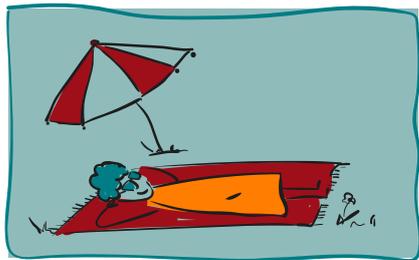
## KENNEN SIE DIESE VORARLBERGER ORTSNAMEN?



### TRAINING KURZZEIT- GEDÄCHTNIS

► Schreiben Sie die Buchstaben des Alphabets untereinander auf ein Blatt Papier. Suchen Sie Wörter, die Ihnen zum Thema „URLAUB“ einfallen:

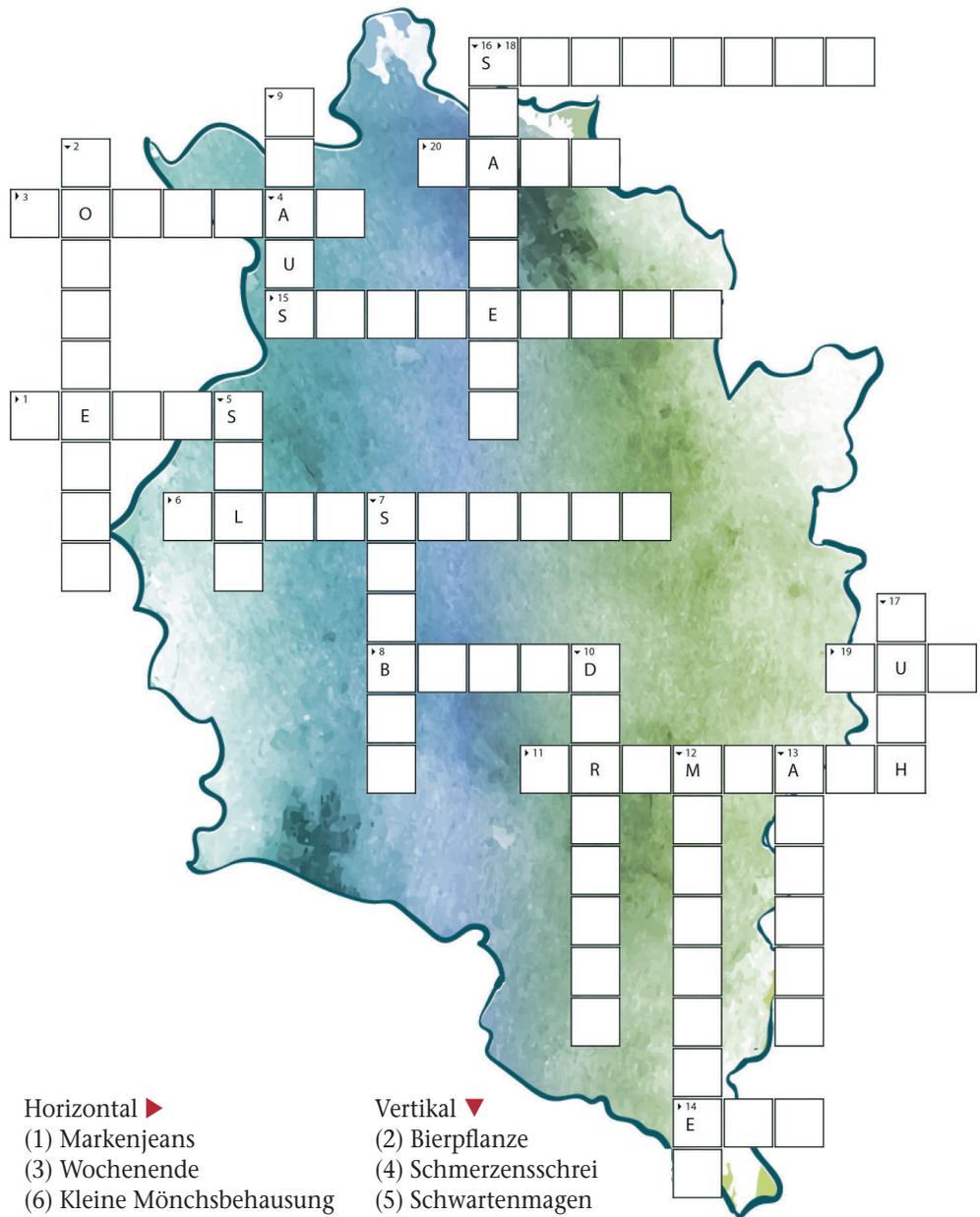
- A Amerika, Angeln, Auszeit, ...
- B Baden, Bummeln, Brise, ...
- C .....
- D .....



### TRAINING KREATIVITÄT

► Bilden Sie Sätze nur mit Wörtern, die jeweils mit dem Buchstaben „W“ beginnen:  
Beispiel: Wolfgang wollte Wolle weben!

DIESE ÜBUNGEN KOMMEN VON ALT.JUNG.SEIN-REFERENTIN SABINE JÖRNS-MATHIS.



#### Horizontal ►

- (1) Markenjeans
- (3) Wochenende
- (6) Kleine Mönchsbehausung
- (8) Feuer
- (11) Fluss mit Biegung
- (14) Kante
- (15) Edelmetallniederung
- (18) Fernsehsender
- (19) Eisenbahn
- (20) Baumgruppe

#### Vertikal ▼

- (2) Bierpflanze
- (4) Schmerzensschrei
- (5) Schwartenmagen
- (7) Raum
- (9) Männlicher Vorname
- (10) Stachelobst
- (12) Ansichten
- (13) Betagter Fluss
- (16) Verlassene Unterkunft der Haustiere
- (17) Lesestoff



## RITUALE IM ALLTAG

Rituale gehören zu unserem Leben. Sie vermitteln Halt und Orientierung, unterstützen bei der Bewältigung schwieriger Situationen, in der Entscheidungsfindung und im täglichen Miteinander. In Ritualen findet eine symbolische Auseinandersetzung mit den Grundfragen des Lebens statt. Egal ob Rituale den Tag, die Woche, das Jahr oder das Leben gestalten, mit zunehmendem Alter gewinnen sie an Bedeutung. So lohnt es sich, dem Alltag mit Ritualen Achtsamkeit und Tiefe zu geben.

So könnte es gehen:

- Benennen Sie morgens beim Blick in den Spiegel vier Dinge, für die Sie dankbar sind: Gesundheit, mein/e Partner/in, ein Dach über dem Kopf, meine Lachfalten, ...
- Nehmen Sie sich einmal täglich bewusst Zeit für eine persönliche Kraftquelle - ein Gebet, eine Meditation, körperliche Bewegung, ein Kreuzworträtsel, die Lieblingsmusik, ...
- Essen Sie nicht nebenbei. Richten Sie sich einen Platz zum Essen mit Blumen,

Kerzen, Liebessammelstücken - je nach Jahreszeit oder Ereignissen wie Geburtstag, Namenstag oder Hochzeitstag.

- Gönnen Sie sich regelmäßig eine kleine Pause zum Nichtstun - den Wolken zusehen, dem Atem lauschen oder einfach „Löcher in die Luft“ starren.
- Verabschieden Sie sich am Abend bewusst vom Tag. Erstellen Sie (gedanklich) eine Liste mit dem Wichtigsten, das Sie heute erlebt haben. Was hat Sie gestärkt? Wofür können Sie dankbar sein? ◀

**MIR**

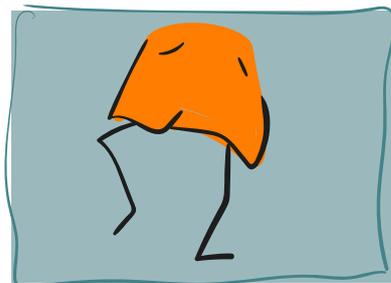
Hände vor der Brust kreuzen

**MIR GEHT'S GUT!**

► Sprechen Sie den Satz mit den passenden Bewegungen dazu. Wenn es schon auswendig geht, dann formen Sie den Satz um. Dieses kleine Ritual ist gut geeignet, um frisch in den Tag zu gehen oder um zwischendurch wieder Schwung zu holen.

MIR GEHT ES HEUTE RICHTIG GUT.  
RICHTIG GUT GEHT ES MIR HEUTE.  
HEUTE GEHT ES MIR RICHTIG GUT.  
GEHT ES MIR HEUTE RICHTIG GUT?

DIESE ÜBUNG KOMMT VON EVI BAYER UND REGINA KAPPAURER AUS BEZAU. SIE SIND ALT.JUNG.SEIN.-REFERENTINNEN IM HINTEREN BREGENZERWALD. HIER HABEN SICH SIEBEN GEMEINDEN ZU DEN „NET LUGG LAU“-GRUPPEN ZUSAMMENGESCHLOSSEN. DIESE TREFFEN SICH GANZJÄHRIG UND WÖCHENTLICH UND SIND JEDERZEIT OFFEN FÜR NEUEINSTEIGER/INNEN.

**GEHT ES**

am Platz gehen

**HEUTE**

Hände in die Höhe

**RICHTIG**

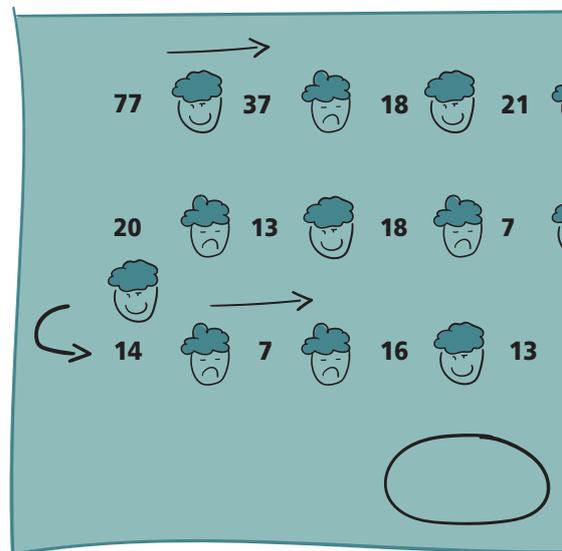
klatschen

**GUT**

mit den Fingern schnipsen

**KETTEN-RECHNEN**

► Eine gute Konzentrationsübung ist das Ketten-Rechnen. Bei dieser Übung wird allerdings mit unüblichen Rechenzeichen gerechnet. Beginnen Sie mit der Zahl 77 und folgen Sie den Pfeilen, bis Sie beim letzten Kettenglied ankommen.

**BEWEGUNG IM ALLTAG**

Bewegungen wirken sich auf beinahe alle Abläufe aus: auf Denkprozesse, auf die Konzentration, auf die Fähigkeit zuzuhören und sich zu erinnern oder auf das Lesen und Schreiben.

Hier ein paar Anregungen, wie mehr Bewegung in den Alltag kommt:

- Gehen Sie beim Telefonieren durch die Räume - sofern Sie ein Handy oder schnurloses Telefon benutzen.
- Verzichten Sie auf den Lift, steigen Sie Treppen und Stiegen - auch mehrmals.

- Nutzen Sie die Werbepausen beim Fernsehen für Bewegungsübungen.

- „Auf und nieder ...“ ist ein beliebtes Gesellschaftsspiel. Wenn Sie dabei die Arme am Sessel abstützen und dies bewusst mehrere Male hintereinander tun, trainieren Sie Ihre Arme.

- Vorratsdosen oder Flaschen eignen sich ideal zum Gewichte heben. Sie können individuell befüllt werden.

- Hören Sie Ihre Lieblings-Tanzmusik - das Tanzbein wird von selber schwingen. «

**RICHTIG KOMBINIEREN**

► Hier sind die Gewürzpflanzen kräftig durcheinander geraten. Wie heißen sie richtig? Schreiben Sie die Namen auf einen Zettel.  
DIESE ÜBUNG KOMMT VON MARIA MADLENER UND EVI BAYER.

Bärenzahn - Beikümmel - Bohnenmann - Brunnenmeister - Cayennewurzel - Eberkirsche - Engelfuß - Gunderstöckel - Kapuzinergras - Kornelkresse - Kreuzblume - Lieblauch - Löffelbeere - Löwendorn - Muskatkraut - Nelkenfarn - Preiselkraut - Rainkümmel - Ringelraute - Sandkresse - Saueranis - Schwarznuss - Sternpfeffer - Waldampfer - Zitronenwurz

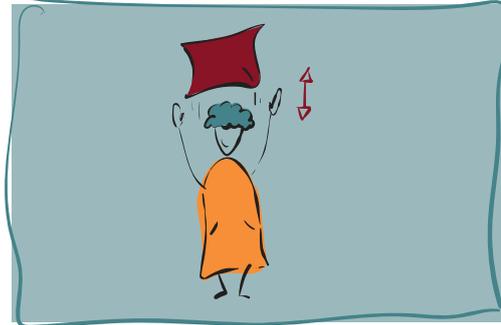
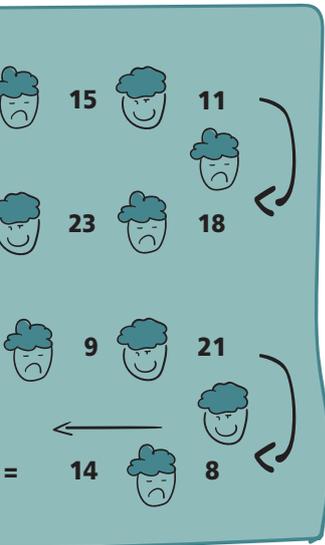


## ÜBUNGEN MIT EINEM KIRSCHKERNSÄCKCHEN (KKS)

DIE ÜBUNG STAMMT VON ANITA OHNEBERG. SIE IST LANGJÄHRIGE ALT.JUNG.SEIN.-REFERENTIN UND BIETET DAS CAFÉ LEBENSFREUDE IM SOZIALZENTRUM WEIDACH SOWIE ALT.JUNG.SEIN.-KURSE AN.

bedeutet, dass die folgende Zahl abgezogen wird.

bedeutet, dass die folgende Zahl dazugezählt wird.



Das Kirschkernsäckchen (KKS) mit beiden Händen hochwerfen und wieder fangen.



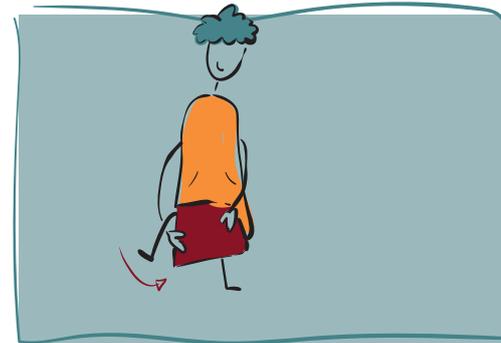
Das KKS mit einer Hand hochwerfen und mit der gleichen bzw. anderen Hand fangen. Seitenwechsel.



Das KKS um den Körper herum geben. Richtungswechsel.



Das KKS mit einer Hand hinter den Rücken führen, mit der anderen Hand über der Schulter abnehmen.



Das KKS unter einem Knie hindurchreichen. Seitenwechsel.



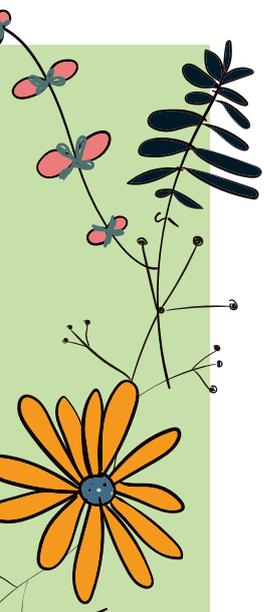
Das KKS seitlich vom Körper rück- und vorschwingen. Seitenwechsel.



Das KKS nach rechts auf den Boden fallen lassen, mit der rechten Hand wieder aufheben - und seitenverkehrt.



Das KKS auf den rechten/linken Fußrücken legen und so nach oben befördern, dass es mit beiden Händen aufgefangen wird.



# Mein Lieblings-Kunstwerk

Unter dem Stichwort „Mein Lieblings-Kunstwerk“ beschreiben ein Künstler, ein Ordensmann und ein Theologe bedeutende Vorarlberger Werke, die öffentlich zugänglich sind.

## PROVOKANT?

VON HERMANN PRÄG

Man übersieht es leicht, das erste Glasfenster am Anfang des linken Seitenschiffes der Herz Jesu Kirche Bregenz. Es wirkt zurückhaltend. Aber es ist der Beginn eines großartigen Fensterzyklus, geschaffen von Martin Häusle in einer kongenialen Zusammenarbeit mit dem Theologen Josef Böckle. Es ist der Keim einer Heils- und Befreiungsgeschichte, die sich zunehmend zu einer unvergleichlichen Expressivität steigert. In diesem Ursprung sind die Szenen noch gefangen in Kreisen.

**Rot wie die Schlange.** Im ersten oberen Kreis blickt Eva zur Schlange und nimmt den Apfel entgegen. Eine ungewöhnliche Schlange! Rot hängt sie am Baum wie Christus am Kreuz am unteren Ende des Fensters. Warum diese Gleichstellung? Eine Provokation? Keinesfalls, denn durch diese Bezugnahme vollzieht sich von oben nach unten ein Wandel. Der Feind wurde am Holz besiegt. Der Baum des Todes wird zum Baum des Lebens. Das Fenster endet mit dem Sieg über die Schlange und der Auferstehung.

**Eine rätselhafte Frau.** Das Motiv der Schlange taucht im gesamten Zyklus mehrfach auf. Zum Beispiel am Ende des linken Seitenschiffes als heilbringende eherne Schlange, Symbol für den erniedrigten Christus. Die Figur im dritten Kreis zitiert

das Buch Genesis: „Feindschaft setze ich zwischen dich und die Frau, zwischen deinen Nachwuchs und ihren Nachwuchs. Er trifft dich am Kopf und du triffst ihn an der Ferse.“ Wer ist diese rätselhafte Frau? Eva? Oder Maria?

### Der endzeitliche Kampf.

Blickt man vom ersten Fenster exakt diagonal zum Ende des rechten Seitenschiffes, erkennen wir den Kampf des Erzengel Michael mit der „alten Schlange“, die die Apokalyptische Frau bedroht. Sicher kein Zufall, denn beide Figuren werden häufig mit Maria identifiziert. Erstere gleicht aber auch einem Engel. Ist sie daher vielleicht eher ein Hinweis auf den endzeitlichen Kampf des Erzengel Michael gegen das Ungeheuer? Häusle würde so den Schwerpunkt auf den bevorstehenden Befreiungskampf in der Heilsgeschichte legen.

**Religion ist Liebe.** Häusles Bildsprache begnügt sich nicht mit braven Illustrationen. Sie geht in die Tiefe und erweitert den Blick. Sie ordnet sich dem biblischen Text nicht unter. Sie entsteht eigenständig und parallel dazu. Häusles facettenreiche Darstellungsweise zerfällt nicht in unzählige Fragmente. Ein komplexes Beziehungsgeflecht hält alles zusammen. Religion ist Beziehung, Anziehung und Liebe. «

**Martin Häusle, Adam und Eva.** Kirchen-Glasfenster in der Herz Jesu Kirche in Bregenz, geschaffen in den Jahren 1958/59. PRÄG

**HERMANN PRÄG,** GEB. 1956, IST KÜNSTLER UND PÄDAGOG. SCHWERPUNKT SEINER ARBEIT SIND LICHTOBJEKTE UND FOTOGRAFIEN.



## GENIAL: GEHR

VON P. CHRISTOPH MÜLLER

Als Jugendlicher weilte ich 1966 in St. Gerold, um beim Heuen und bei Ausgrabungen mitzuhelfen. Und so erlebte ich, wie der schmächtige Schweizer Künstler Ferdinand Gehr (1896-1996) in der Kirche das Fresko „Menschwerdung“ schuf. Er sollte den geheimnisvollen Anfang des Johannesevangeliums, den sogenannten „Prolog“, malen - also darstellen, wie das Wort im Anfang bei Gott war, dann den Abstecher des Wortes in unser „Fleisch“ und schließlich die Wiederkunft des Wortes am Ende der Zeiten. Gehr musste nicht lange grübeln. Denn die Bilder stiegen, wie er einmal sagte, während des Gebetes wie von selbst in ihm hoch. Er bräuchte sie dann nur noch umzusetzen.

Der Startschuss ist ganz oben: „Im Anfang war das Wort.“ Gehr hat Gott nicht als geschlossenen Kreis oder als liegende Acht abgebildet, sondern dynamisch. Denn das Wort wollte ja nicht in sich ruhend verbleiben, sondern hinabsteigen in seine Schöp-

fung, in den Stammbaum des Volkes Israel (links). An diesem Baum sieht man eine Frucht, Maria, in deren Schoß das Wort heranwächst. In der Folge wohnte es dann mitten unter uns, arm, entblößt, solidarisch.

**Drei Geheimnisse.** Den Tod am Kreuz, die darauffolgende Auferstehung und schließlich die noch ausstehende Wiederkunft hat Gehr genial in eine einzige Komposition (oben rechts) eingefangen: ein Kreuz zwar (der Tod), doch goldfarben (die Auferstehung) und vor blauem Hintergrund (die Wiederkunft in Herrlichkeit). Das sind die drei Geheimnisse, die wir in jeder Eucharistie feiern (unten rechts): „Deinen Tod, o Herr, verkünden wir, und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit.“

Als ich Gehr einmal nach den drei für mich störenden „Blumenkisten“ befragte, sagte er: „Die sind nur da, um das Bild zusammenzuhalten.“ Gehr's Kunst war nicht unumstritten. Einer Frau, die ihm



Ferdinand Gehr, Menschwerdung. P. Christoph Müller entschlüsselt die scheinbar kindlichen Bilder, die Gehr im Gebet aufstiegen. PETER MATHIS

einmal zurief: „Was Sie da malen, kann jedes Kind!“, antwortete er: „Das stimmt - aber Sie nicht.“

### Wahrnehmung der Kinder.

Kinder nehmen das Bild anders wahr als wir. So z.B. der kleine Muslim Iman, der im Sommer mal mit seiner Pflegemutter in der Kirche saß. Während der Predigt schubste er sie plötzlich

und flüsterte ihr zu: „Mama, schau - da vorne, mein Name.“ Sie lächelte und sagte: „Ja wo denn?“ - „Ganz oben, siehst du nicht? IMAN FANG WAR DAS WORT.“ <<

**P. CHRISTOPH MÜLLER**, GEB. 1947, IST BENEDIKTINER DES KLOSTERS EINSIEDELN UND BUCHAUTOR. ER LEITET DEN PFARRVERBAND THÜRINGERBERG, ST. GEROLD UND BLONS.



## PARADIESFÜLLE

VON WILLIBALD FEINIG

Otmar Burtscher war kein naiver Künstler. Am 23. Dezember 1917, im Schützengraben, traf den Musiker aus Altach ein Geschoss am Kopf. Dieses Handicap hat ihn zum Gespött gemacht - aber auch zum insgeheim Bewunderten. Denn in Otmars „Salon“ stand prominent das Radio - der Mann hat sich seinen Teil gedacht. Er trat für ein „ökonomisches“ Leben im Ur-Sinn des Wortes ein - lang vor den Umweltkrisen unserer Tage. Häusliche „Kultur“ war für den Junggesellen und Stickerei-Nachseher etwas Lebensnotwendiges, nicht Eliten und Neureichen vorbehalten. Über das Kulissenmalen für die Laienbühne

**Otmar Burtscher, Altarbild in der Pfarrkirche Altach.** Das Werk Burtschers zeigt eine Kreuzigungs-szene, die schon ganz auf die Auferstehung verweist. GÜNTER KÖNIG

kommt Burtscher zur Kunst. Er bemalt Pressspan und Karton, oft vorn und hinten. Steht eine Leinwand zur Verfügung, muss auch das Thema ein besonderes sein, Angelika Kauffmanns Porträt etwa.

**Kein Blut.** Das Bild an der Stirnwand des Pfarrzentrums Altach verdanken wir einer ähnlichen Herausforderung. Wer weiß, was der Rahmen, 1 x 2,10 m, einmal enthalten hat. Burtscher verwendet das Sonderformat für die Urszene des Christentums. „Kreuzigung und Auferstehung“ (so könnte man das Hinterglasmal nennen - Otmar gab nie Titel) hat nichts Blutrünstiges. Das gegerbte Gesicht ist der einzige Hinweis auf das Leid, das hier dargestellt wird - ansonsten Paradiesesfülle, wohin man schaut.

Es dürfte Burtschers einzige Arbeit in dieser Technik sein - 150 Bilder etwa

sind erhalten. Hinterglasmalerei bedeutet: das Vordringliche zuerst. Das sind Rosen oben, Weintrauben samt dazugehörigem Becher unten. In der Mitte ist es die entblößte Gestalt mit Armen wie Flügel, die personifizierte Bereitschaft. Es ist, als wäre der „Nazoräer“ daheim auf den Hölzern, die als nächstes auf das Glas gemalt werden, ebenso wie die Ranken und Blätter der Pflanzen. Der Maler hebt das Gesicht durch einen Haarkranz hervor, vor allem fügt er nicht nur die Corona der Sonne hinzu, die sich verfinstert in der Todesstunde (Lk 23,44), sondern setzt ihr rund um den Kopf des Messias strahlendes, warmes Gelb entgegen, das neue Licht der Auferstehung. <<

**WILLIBALD FEINIG**, GEB. 1951, IST GERMANIST, ROMANIST, THEOLOGE, AHS-LEHRER. AUTOR, ÜBERSETZER UND HERAUSGEBER.

## Mehr vom Leben

Good news

Die vielen Seiten des christlichen Glaubens

Aktuelle soziale und politische Themen

Gut recherchiert und fair berichtet

**JA**  Ich möchte das **KirchenBlatt**  
**4 Wochen GRATIS** lesen.  
Die Zustellung endet  
automatisch.

Ich bestelle das **KirchenBlatt**  
um derzeit 46,50 Euro pro  
Jahr und erhalte als Will-  
kommensgeschenk ein  
handgefertigtes Glaskreuz  
aus der Glasmalerei Stift  
Schlierbach. Jedes der in  
der Klosterglasmalerei  
handgefertigten Kreuze  
(6 x 11 cm) ist ein Unikat.



Mein Abo beginnt mit nächstfolgender Ausgabe  
für mindestens ein Jahr. Danach kann ich mein Abo  
schriftlich mit 14-tägiger Frist zum 30.6. oder 31.12. kündigen.

**Coupon einsenden oder bestellen**  
**T 05522/3485-125**  
**E kirchenblatt@kath-kirche-vorarlberg.at**  
**www.kirchenblatt.at**

Name

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Telefon

E-Mail

Datum

Geburtsdatum

Unterschrift

Mit der Bestellung eines Abonnements stimmen Sie der  
Verarbeitung dieser personenbezogenen Daten und der  
telefonischen Kontaktaufnahme durch das KirchenBlatt zu.  
Es erfolgt keine Übermittlung an Dritte.

Antwortsendung

Katholische  
**KirchenBlatt**  
Vorarlberg

**Bahnhofstraße 13**  
**6800 Feldkirch**